



Verteilerschreiben

1. Mitglieder des VfW e.V
2. Teilnehmer am Round Table vom 01.06.17

Frankfurt, 16.06.2017

Am 01.06.2017 fand in Frankfurt das Round Table Gespräch zur Revitalisierung des Bundesverbandes Wohnungslüftung statt. Hier stellen wir die Ergebnisse zur Diskussion

Memorandum of Understanding / Einladung zur Mitwirkung am Neuaufbau

Bundesverband Wohnungslüftung

Deutschland braucht eine starke, technologieübergreifende Stimme der Wohnungslüftung. Auf dem Weg zur Erreichung der Klimaschutzziele 2050 verändert sich die Art und Weise zu bauen und zu renovieren gravierend. Die Planung wird dabei zunehmend durch immer mehr politisch bedingte Anforderungen bestimmt. Hersteller aller relevanten Lüftungstechnologien, Planer, Wissenschaft wie Bausachverständige sollten diesen Weg gemeinsam beraten und aktiv mitgestalten. Mit dem Bundesverband Wohnungslüftung möchten wir dazu jetzt die zentrale, gemeinsame Plattform schaffen.

Wir sehen die fortschreitende Zergliederung von Brancheninteressen in Spartenverbände mit jeweils einzelnen Technologieschwerpunkten mit Sorge. Dies kann schnell zu einem Gegeneinander führen mit möglichem Schaden und Einschränkungen für freie Entscheidungen von Kunden, Planern und für Hersteller. Wohnungslüftung ist vielfältig: zentrale mechanische, dezentral mechanische, freie Lüftung und die Fensterlüftung bieten Kunden wie Planung ein breites Angebot mit jeweiligen Vorteilen. Der Bundesverband Wohnungslüftung unterstützt aktiv diese technologische Breite und engagiert sich gegen unnötige Einschränkungen. Der Verband bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, ihre technologieübergreifenden aber auch technologiespezifischen Anliegen innerhalb des Bundesverbandes für Wohnungslüftung abzudecken, sodass die Notwendigkeit einer Zergliederung in Teilvertretungen langfristig entfallen kann.

Unsere Herausforderung, unsere Chance:

Neubauten wie ein großer Teil des Gebäudebestandes werden mit nahezu dichter Gebäudehülle ausgestattet. Für die Wohnungslüftung bedeutet dies Herausforderung wie Chance zugleich: In zunehmend energieeffizienten Neubauten wie Sanierungen sollte eine

geplante, hinreichende Wohnungslüftung hygienische, gesunde Raumluft sicherstellen. Eine weitere Herausforderung energieeffizienter Gebäudehüllen stellt die Überhitzung von Wohnräumen dar. Baumaßnahmen sollten daher so geplant werden, dass Bewohner neben der Nutzung eines sommerlichen Wärmeschutzes Überhitzungen auch über Stoßlüftung bzw. intensiver Lüftung vermeiden können. Gestalten wir gemeinsam den Rahmen richtig, wird die Relevanz von Wohnungslüftung erheblich wachsen.

Unser Ziel in Normung und Baurecht:

Wir engagieren uns für ein breit anerkanntes Regelwerk für Wohnraumlüftung. Mit der DIN 1946-6 wurde dazu eine gute Grundlage geschaffen. Da diese jedoch einige wenige stark umstrittene Punkte enthält, fehlt ihr die Unterstützung wichtiger Kreise aus den Bereichen der Bausachverständigen, Wohnungswirtschaft und Herstellern. Wir engagieren uns dafür, die kritischen Punkte zu lösen, und so der DIN 1946-6 zu einer deutlich breiteren Anerkennung zu verhelfen. So sollte es z.B. zulässig werden, einen nutzerunabhängigen Mindestluftwechsel für freie Lüftung wie mechanische Lüftung technologieneutral gleichermaßen auf den unteren beiden Lüftungsstufen auszulegen. Bedarfsabhängig notwendige höhere Luftwechselraten sollten bei Mindestanforderungen auch bei Anwesenheit durch den Nutzer über die aktive Fensterlüftung erfolgen können. Damit engagieren wir uns für Technologieneutralität und unterstützen die Politik des bezahlbaren Bauens, der wir uns verpflichtet fühlen.

Baurechtlich sollte ein nutzerunabhängiger Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz für Neubauten wie energetischen Sanierungen verbindlich und per Lüftungskonzept nachgewiesen werden.

Neben nationalem Baurecht und Normen wird die europäische Ebene wichtiger. Wir möchten uns mit dem Bundesverband Wohnungslüftung auch in der europäischen Normung und Politik einbringen.

Wie wollen wir uns organisieren?

Wir setzen auf dem existierenden VfW e.V. auf und entwickeln ihn gemeinsam zur zentralen Plattform, dem „Bundesverband für Wohnungslüftung“, weiter. Als Leitprinzipien gelten: Vertrauensvolles Miteinander anstatt Gegeneinander der Technologien und Einbindung der Kompetenzen von Herstellern, Planern, Sachverständigen und Wissenschaft.

Dazu werden wir einen geschäftsführenden Vorstand einrichten, in dem aus jedem der folgenden Bereiche je eine Person vertreten ist:

- Zentrale mechanische Systeme
- Dezentrale mechanische Systeme
- Freie, natürliche Lüftung
- Automatische Fensterlüftung
- Planung, Wissenschaft, Handel

Damit sind Hersteller wie Planung / Wissenschaft eingebunden und es wird eine Balance aus mechanischer Lüftung zu freier, natürlicher Lüftung als auch von zentraler zu dezentraler mechanischer Lüftung gewährleistet. Wir wünschen uns einen Druck zur Einigkeit, zum Kompromiss: Daher soll gelten, dass durch den geschäftsführenden Vorstand keine Entscheidung bei mehr als einer Nein-Stimme zustande kommt. Grundpositionen des Verbandes müssen durch Mitgliederversammlungen legitimiert werden.

Um möglichst vielen engagierten Mitgliedern Mitwirkung im Vorstand zu ermöglichen, wird der Vorstand um Beisitzer erweitert – ebenfalls jeweils eine weitere Person pro Bereich. Damit die Zuordnung erfolgen kann, ordnet sich jedes Mitglied gemäß Tätigkeitsschwerpunkt bzw. Schwerpunkt des Geschäftsmodells einem Bereich zu. Die Bereiche dienen nur einer ausgewogenen Besetzung der Verbandsführung. Die Verbandsarbeit selbst wird nicht aufgeteilt – jedes Mitglied kann in jeder Arbeitsgruppe mitwirken.

Ressourcen & Beiträge

Die Erwartungen an eine erfolgreiche Verbandstätigkeit sind hoch. Dies kann nur erreicht werden, wenn möglichst viele Mitglieder aktiv im Verband mitwirken. Der Round Table Dialog zum Neuaufbau des Bundesverbandes Wohnungslüftung mit 48 Teilnehmern aus allen Bereichen der Branche hat den breiten Wunsch festgestellt, möglichst zügig eine vorerst zumindest schlank aufgesetzte Geschäftsstelle mit einem technischen Referenten zu organisieren. Ferner müssen die Finanzen des Verbandes auch ermöglichen, Rechtsberatung einzuholen. Diese Professionalisierung gelingt nur mit einer Anpassung der Jahresmitgliedsbeiträge. Das Organisationsteam schlägt dazu folgende neue Stufen vor:



Vorschlag zur Beitragsordnung

					Jahresbeitrag	Stimmen
					In Euro	
Industrie / Hersteller /						
Vertriebsniederlassungen nicht deutscher Hersteller						
auf Basis der Mitarbeiter beim Hersteller						
	bis 10 Mitarbeiter				2500,00	7
	bis 50 Mitarbeiter				3000,00	8
	bis 100 Mitarbeiter				3500,00	9
	mehr als 100 Mitarbeiter				4000,00	10
Ingenieur- / Architektur- Sachverständigenbüros						
	bis 5 Mitarbeiter				300,00	2
	bis 10 Mitarbeiter				600,00	3
	mehr als 10 Mitarbeiter				1200,00	4
	Sachverständige, Gutachter				500,00	2
Handel/Handwerk/Wissenschaft/Verbraucher/Vereine/Verlage						
Handel					1200,00	4
Freie Handelsvertreter					500,00	2
Handwerker					500,00	3
Wohnungsbaugesellschaften					1000,00	4
Wissenschaftler, Institute von Lehranstalten,						
Aus- und Weiterbildungsstätten					300,00	2
Gewerbliche Vereine, Institute, Verbände					2000,00	6
Prüfstellen					500,00	2
Verlage, Fachzeitschriften					300,00	2
Privatpersonen					200,00	1
Studenten	Gast				0,00	0



Um eine notwendige, ausreichende Mittelausstattung sicherzustellen, sollte das jeweilige Stimmgewicht in Mitgliederversammlungen in Abhängigkeit der Beitragsstufe gewichtet werden.

Alle Mitgliedsunternehmen werden dringend gebeten, mit zusätzlichen signifikanten freiwilligen Einmalzahlungen an den Verband in 2017 bis spätestens Anfang 2018 diesen Start in die Professionalisierung einer Geschäftsstelle zu ermöglichen. Erst dann kann es gelingen, dass künftig ein eigener technischer Referent die Arbeitsgruppen und den Vorstand organisatorisch unterstützt, koordiniert und alle Mitglieder über Entwicklungen in nationaler wie europäischer Normung und Baupolitik informiert und einbindet.

Wie können Sie mitmachen? Wie geht es weiter?

Wenn Sie noch kein Mitglied sind: Treten Sie dem Bundesverband Wohnungslüftung möglichst bald, spätestens vor der Mitgliederversammlung bis Mitte August bei: info@wohnungslueftung-ev.de.

Sonderkondition – Schnuppermitgliedschaft: Wir gewähren allen neu eingetretenen Mitgliedern, die den Neustart des Bundesverband Wohnungslüftung unterstützen, bei Eintritt nach der bisher gültigen Beitragsordnung die Möglichkeit drei Monate vor Ablauf des ersten Mitgliedsjahr zu kündigen ohne das ein zweites Jahr der Mitgliedsbeitrag entrichtet werden muss.

Haben Sie Fragen, Anregungen zum Neustart oder möchten Sie bereits konkrete Beiträge zur Schaffung eines starken Bundesverbandes Wohnungslüftung leisten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter info@wohnungslueftung-ev.de.

Die in diesem Memorandum of Understanding dargestellten Eckpunkte müssen durch die nächste Mitgliederversammlung entschieden und teilweise in der Satzung verankert werden. Um konkrete Vorschläge zur Satzungsänderung zu formulieren und rechtlich vorweg prüfen zu können, werden wir diese in einer offenen Arbeitsgruppe besprechen. Entscheidungen erfolgen hier jedoch nicht, sondern ausschließlich auf der Mitgliederversammlung. Melden Sie sich bitte kurzfristig, wenn Sie sich daran beteiligen möchten.



Förmlicher Startschuss für den Bundesverband Wohnungslüftung: Außerordentliche Mitgliederversammlung am 21. September 2017 in Frankfurt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Ansprechpartner des Organisationsteams:

Peter Paul Thoma	VfW Vorstand
Martin Kusic	VfW Vorstand
Annett Wettig	Inventer GmbH
Hans Berhorst	Smeets GmbH
Till Reine	VELUX Deutschland GmbH

Gezeichnet im Auftrag des Organisationsteams

Peter Paul Thoma
Geschäftsführender Vorsitzender des Bundesverbandes für Wohnungslüftung e.V.